

Vorlage Nr. GA 3/2023		
für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 28.03.2023		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Gesundheitsfachkräfte in Bremerhaven

A Problem

Seit einiger Zeit sind Gesundheitsfachkräfte in verschiedenen Projekten in Bremerhaven tätig. Sowohl innerhalb der Verwaltung, als auch in der Kommunalpolitik besteht Informationsbedarf hinsichtlich dieser Tätigkeiten.

B Lösung

Im Folgenden wird ein aktueller Sachstand zu den verschiedenen Gesundheitsfachkräften im zeitlichen Kontext, in der Organisationsform und hinsichtlich der weiteren Perspektiven dargestellt. Zudem wird kurz zur Deputationsvorlage (VL20/8152) der Deputation vom 14.02.2023 „Gesundheits- und Hebammenzentren, Gesundheitspunkte und der Aufbau eines kommunalen NVZ-Darstellung einer Gesamtstrategie zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten in Bremer Quartieren“ berichtet.

Gesundheitsfachkräfte

In Bremerhaven sind

1. Gesundheitsfachkräfte an Schulen (Gefas)
 2. Gesundheitsfachkräfte im Quartier (GiQs)
 3. Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (ReFaps)
- tätig.

Zu 1.

Von Februar 2018 bis Januar 2021 gab es ein Landesprojekt im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes und den gesetzlichen Krankenkassen im Land Bremen. Aufgrund der Projektstruktur erfolgte die Umsetzung des Projektes über die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e.V. (LVG) und dem Gesundheitsamt Bremen. Der Magistrat Bremerhaven war über die Lenkungsgruppe im Projekt vertreten.

Nach Abschluss des Projektes erfolgte eine Verstetigung des bisherigen Projektes, sowie eine Ausweitung zunächst nur in der Stadtgemeinde Bremen. In Abstimmung zwischen Dezernat 11 und SGFV wurde nachfolgend eine Ausweitung des Projektes zunächst bis

Ende 2023 vereinbart. Im Ergebnis sind derzeit zwei GeFas an Bremerhavener Schulen tätig. Die Gefa der Astrid-Lindgren-Schule und Lutherschule ist im Gesundheitsamt Bremen angestellt. Die zweite GeFa der Fritz-Reuter-Schule und der Allmersschule ist bis Ende 2023 befristet in der LVG angestellt. Eine inhaltliche oder steuernde Tätigkeit des Magistrats erfolgt aktuell nicht.

Im Rahmen der anstehenden Haushaltsaufstellungen ist aus Sicht des Dezernates auf eine dauerhafte Finanzierung der aktuell befristeten Stelle durch SGFV hinzuwirken und in der Folge sowohl die Einbindung des Magistrats, als auch die Klärung der institutionellen Angehörigkeit der Mitarbeiterinnen zu klären.

Zu 2.

Im Zuge der Coronapandemie wurde als Reaktion auf ungleich verteilte Coronainzidenzen das Projekt Gesundheitsfachkräfte im Quartier seit Anfang 2021 etabliert. Nach der ersten Projektlaufzeit von einem Jahr erfolgte eine Verlängerung bis Ende 2023, welche aktuell nochmals bis Ende 2024 verlängert wurde. Im Zuge der ersten Verlängerung erfolgte eine Erweiterung des Projektes auf Bremerhaven. Die Arbeitsaufnahme der GiQs in Bremerhaven erfolgte im Sommer 2022. In diesem Zuge erfolgte auch die Erweiterung des thematischen Spektrums (Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit, gesunder Umgang mit Medien, Auf- und Ausbau gesundheitsbezogener Strukturen, Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit, Sensibilisierung für Themen der Gesundheitsförderung, Abmilderung gesundheitlicher Folgen der Pandemie). Die Finanzierung erfolgt über die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. Von den insgesamt zehn Vollzeitstellen befinden sich zwei Vollzeitstellen in Bremerhaven. Die zwei Vollzeitstellen sind auf drei GiQs aufgeteilt. Die betreffenden Mitarbeiterinnen haben sich im Gesundheitsausschuss bereits vorgestellt.

Das Projekt wird über die LVG umgesetzt. Eine strukturell verantwortliche Einbindung des Magistrats erfolgte bisher nicht.

Zu 3.

Über das Landesprojekt „Stark im Sozialraum“ wurden nach entsprechender Antragstellung auch ein Tandem von ReFaps in Bremerhaven etabliert. Die Arbeitsaufnahme in Bremerhaven erfolgte im August 2022. Die Aufgaben der ReFaps sind die Schaffung eines niedrigschwelligen regionalen Angebotes als Anlaufstelle für andere Fachkräfte und Familien bei psychosozialen Fragen. Es sollen bedarfsbezogene Beratungs- und Schulungsangebote für Fachkräfte vor Ort entwickelt werden. Die Finanzierung erfolgt durch Landesgelder. Ein Tandem meint dabei, dass jeweils 2 Personen mit unterschiedlicher Profession (z.B. Sonderpädagogin/Trauma Beraterin oder Gesundheitswissenschaftlerin/Stresscoach) multiprofessionell zusammenarbeiten. In Bremerhaven ist eines von insgesamt fünf Tandems im Land Bremen tätig. Das Projekt ist aktuell bis Ende 2024 verlängert. Die Einbindung des Magistrats erfolgt über den Projektbeirat. Vertreten ist das Dezernat dort durch den sozialpsychiatrischen Dienst. Aktuell wird angestrebt, einen Beirat für Bremerhaven zu etablieren.

Deputationsvorlage (VL20/8152) der Deputation vom 14.02.2023

In der Deputationsvorlage sind

1. Hebammen- und Gesundheitszentren
2. integrierte Gesundheitszentren
3. kommunale MVZ

4. Gesundheitsfachkräfte adressiert

Zu 1.

Hebammenzentren sind in Bremerhaven noch nicht etabliert. Zwischen Dezernat und SGFV ist allerdings verabredet, dass die Einrichtung eines Hebammenzentrums in Bremerhaven von SGFV begrüßt und gefordert werden würde. Es bestehen erste Kontakte mit Hebammen und erste konzeptionelle Überlegungen zu einem Hebammenzentrum in BHV.

Zu 2.

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde zunächst das LIGA-Gesundheitszentrum in Bremen-Gröpelingen in einem ersten Schritt umgesetzt. In der Stadtgemeinde Bremen ist als mögliche Vorstufe von Gesundheitszentren die Eröffnung von zwei Gesundheitspunkten in Bremen Süd und Bremen Nord in 2023 geplant. Im Ergebnis erster Abstimmungen mit SGFV kann die Einrichtung eines weiteren Gesundheitspunktes/Gesundheitszentrums in Bremerhaven in der Folge gefördert werden.

In der Vorlage zur Gesundheitsdeputation ist insbesondere der Punkt der Gesundheitszentren und die Verknüpfung eines möglichen Bundesprojekts „Gesundheitskioske“ vor dem Hintergrund der beabsichtigten Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft durch das Bundesministerium für Gesundheit hinsichtlich Notwendigkeit, Ausgestaltung und Finanzierung sehr vage. Die Fragen, wie die Ausgestaltung der Level 1i Krankenhäuser einen Einfluss auf die Versorgungsstruktur haben werden, sind ebenso wie Fragen des Einflusses möglicher anderer kompensatorischer Projekte der Krankenversorgung (integriertes Notfallzentrum, Gemeindefallsanitäter, Gemeindegemeinschaft, ...), die eventuell doch umzusetzenden Gesundheitskioske, zu berücksichtigen. Auch die Frage, ob und wie das Land die Errichtung kommunaler MVZs fördern wird, ist bei konzeptionellen Überlegungen zu einem integrierten Gesundheitszentrum in Bremerhaven zu berücksichtigen.

Zu 3.

Ob, wie und in welchem Umfang die Einrichtung kommunaler MVZ durch das Land gefördert werden, ist aktuell im Dezernat nicht bekannt. Dieses wird unter anderem Thema einer Abstimmungsrunde mit SGFV und dem Gesundheitsamt Bremen am 12.04.2023 in Bremerhaven sein. Unabhängig davon hat das Dezernat im Rahmen des allgemeinen Ärztemangels und einer sich abzeichnenden schwierigen Versorgungslage bei den Hausärzten auch mit dem Thema Einrichtung eines kommunalen MVZ beschäftigt. Eine diesbezügliche Magistratsvorlage ist in Vorbereitung.

Zu 4.

Die Tätigkeit der verschiedenen Gesundheitsfachkräfte wurde bereits dargestellt. Bei dem geplanten Termin am 12.04.2023 in Bremerhaven mit beiden Gesundheitsämtern (GAB, Gesundheitsamt Bremerhaven), SGFV und der Landesvereinigung für Gesundheit soll und muss die Frage der Zuständigkeit, der Rollenverteilung und der Verantwortlichkeiten geklärt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund des laufenden GKV Bündnis -Projektes „Kommunaler Strukturaufbau für Prävention/Gesundheitsförderung“ kann eine steuernde Funktion des Gesundheitsamtes durchaus ein anzustrebendes Ziel sein.

Diesbezüglich steht das Dezernat auch mit den Dezernaten IV und V in Kontakt und Austausch.

Eine Einbindung der Gesundheitsfachkräfte innerhalb der aktuellen Netzwerkarbeit des GA BHV findet wie oben geschildert für die ReFaps, aber auch für die GeFas und die GiQs

bereits statt. Es findet ein regelmäßiger Fachaustausch mit den koordinierenden Mitarbeitern der LVG für alle drei Gesundheitsfachkräftegruppen statt. Die Deputationsvorlage war mit dem Magistrat nicht abgestimmt. Eine Abstimmung wäre aus Sicht des Dezernates zur Vermeidung von Missverständnissen durchaus hilfreich gewesen. Unter anderem sei auf die Aussage verwiesen, wonach die Verstetigung der GeFas durch Aufnahme in den kommunalen Haushalt ab 2024 umgesetzt werden würde. Eine entsprechende Absprache oder ein entsprechender Beschluss besteht nach Kenntnis des Dezernates nicht.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Es liegen dem Gesundheitsamt keine Anhaltspunkte für Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 Satz 2 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung vor.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird gewährleistet.

G Beschlussvorschlag

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Bericht über die Gesundheitsfachkräfte in Bremerhaven in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

gez.
Selcuk Caloglu
Stadtrat